

## Ausflug ins Ainringer Moos

Mit Privatautos steuerten die Seniorenstammtischler an einem warmen, föhnbegünstigten Spätsommertag mehr oder weniger zielstrebig das aufgelassene Torfwerk in Mühlreit bei Ainring an. Aber auch ohne Navi fanden schließlich alle noch rechtzeitig hin.



Dort wurden sie bereits von Moorführer Walter Soraruf erwartet, der die Gruppe aus Berchtesgaden herzlich willkommen hieß. Er ist Mitglied der „Freunde Ainringer Moos“, die sich zur Aufgabe gesetzt haben, das Torfabbaugebiet als heimatgeschichtliches Denkmal zu erhalten und im ehemaligen Torfwerk in Mühlreit ein Torfmuseum einzurichten.







Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte des Ainringer Torfwerkes bat der Moorführer seine Gäste, auf der Bockerlbahn Platz zu nehmen. Die Oldtimer-Feldbahn hat eine Spurweite von 600 mm und fährt ruckelnd und in mäßigem Tempo circa 1800 Meter bis zu einem Aussichtspunkt am Moorerlebnispfad.







Der Moorführer zeigt die „Wohnung“ der Moor-Ameisen



Hab mein Wagen vollgeladen, voll mit alten Weibsen ...



Die Männer sollten beweisen, dass „die kernigsten Männer vom Watzmann kommen“. Ist doch eh klar ...





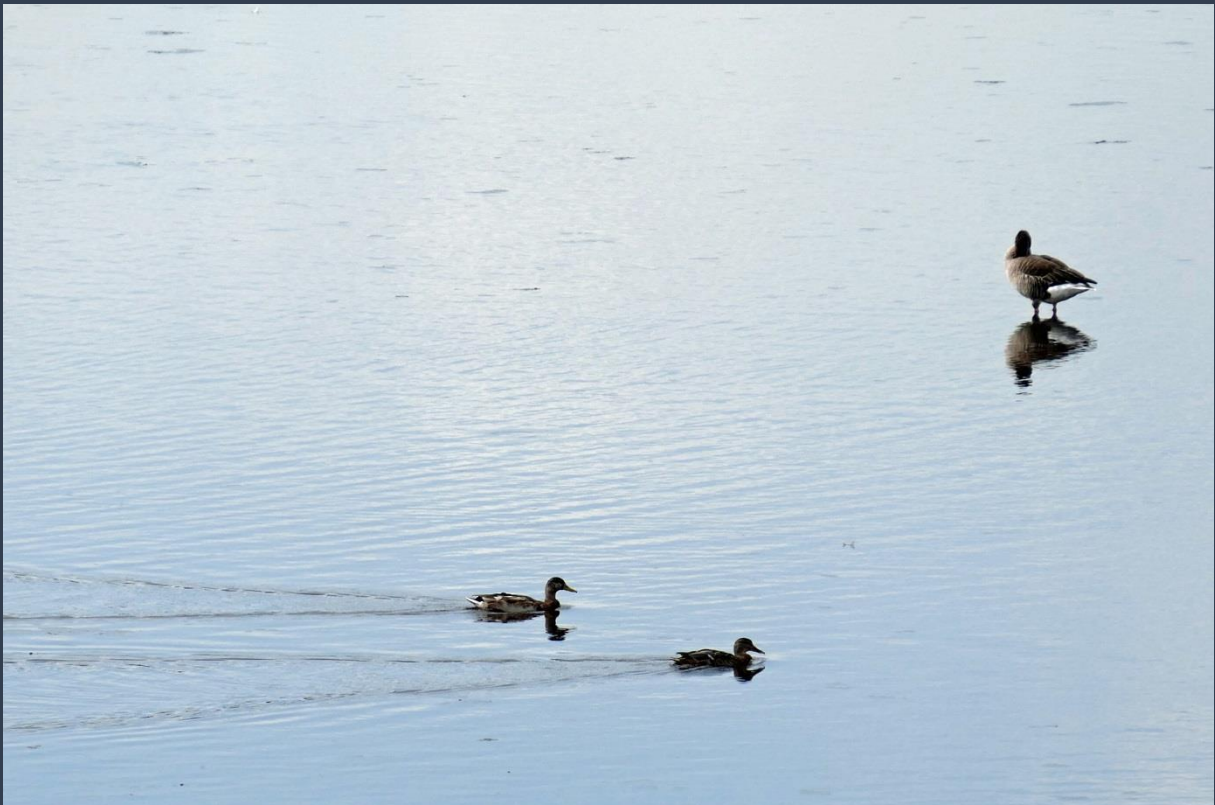
„Alles aussteigen!“, hieß es an der Endstation und es ging einige Minuten zu Fuß weiter.







Ziel war ein Aussichtsturm an einem Moorweiher, an dem sich zahlreiche Wasservögel aufhielten. Neben verschiedenen Enten waren auch Reiher und Kormorane zu sehen.







Neben vielem Wissenswertem über Tiere und Pflanzen des Moores erzählte der Moorführer auch lustige Begebenheiten von seiner Mitwirkung als „Moorleiche“ bei Filmaufnahmen.





Zwei Meister des Laienschauspiels: Adi Angerer und Walter Soraruf



Der Führerstand der alten Feldbahn-Lokomotive





Alte Torfabbaumaschine



Auf der Rückfahrt zum Torfwerk Mühlreit





Seinen Abschluss fand der Ausflug im Salettl der „Reiter Alm“ bei Ainring, wo sich ein fantastischer Rundblick vom Ulrichshögl bis zum Gaisberg bot.

